„Erfassung des lokalen empirischen Wissens der Revierförster in der Nationalparkforstverwaltung Lobau“

Ing. Michael Hollinger

Forst und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

Interreg Austria-Hungary
European Union – European Regional Development Fund
AgriNatur AT-HU

Stadt Wien
SZECHENYI EGYETEM
bioforschung austria
EUROPEAN UNION

Inhaltsangabe

- Ziel der Förster-Arbeitsgruppe
- Erhebungsverfahren
- Vergleich für Revierbereiche (in Wien und NÖ):

  NP-Zonierung Aktuell/gemäß Vorschlag
- Kernaussagen der Revierförster
- Zusammenfassung für Flächentypen
- Auswertung und Ergebnisse für Projektgebiet

Foto Kurt Kracher

Ziel der Förster-Arbeitsgruppe:

- Erstellung Planungsgrundlage in Zusammenarbeit mit Revierleitern für die von ihnen betreuten Nationalparkflächen

- kleinlokale Überlegungen, welche NP-Flächen der aktuellen Naturzone mit Management, NICHT bzw. erst ab 2028 in die Naturzone übergehen sollen und umgekehrt

- Anstreben deutlicher Erhöhung der Naturzone

- Erfassung und Dokumentation von Jahrzehnte langer Reviererfahrung und Wissen der Revierförster

→ Zusammenstellung einer thematischen Karte für die Nationalpark-Projektfläche (Nationalparkreviere im Grundbesitz der Stadt Wien, rund 3000ha, davon rund 2260ha in Wien und rund 740ha in Niederösterreich)

Das Erhebungsverfahren:

- Erstellung Aufnahmeformular und A0-Arbeitskarten

  – Arbeitskarten mit Nationalparkverordnung („Zonierungen“) und Orthofoto

  → Gemeinsam mit den Revierleitern Einarbeitung der Vorschläge in die A0-Arbeitskarten

  → Aufnahmeformulare

- Abschließend

  Fotodokumentation und

  Begehung der Flächen

Ausschnitt Arbeitskarte

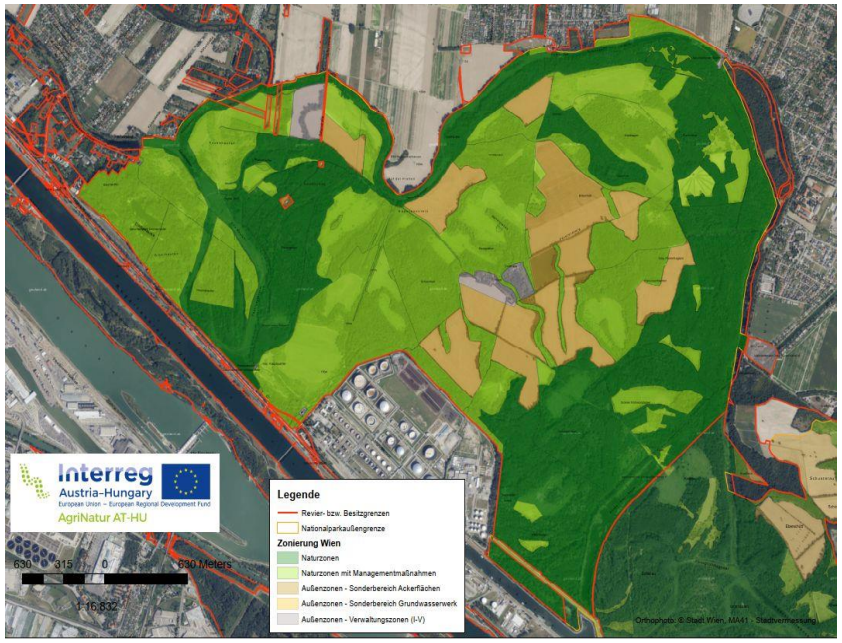
Revier:	Untere Lobau	Revierteil/Ortsbez.:	Heißlände Kreuzgrund	Abt./Uabt./Tfl.:	Laufende Nummer:	H 11

Geschätzte Fläche:	Bereich:	GPS-Koord.:	Akt. Zonierung:	Zonierungsvorschlag:
			NZM - NZ - VZ - ALW	**NZM** - NZM/ALW - NZab2028 - NZ

Beschreibung der Besonderheiten (z.B. botanisch, wildökologisch, touristisch, etc.):
Heißländenfläche
Sind auf der Fläche bereits Maßnahmen gesetzt worden? Wenn ja, welche? Seit wann? Etc.
Behandlung durch Entfernung der Sträucher: 2001, 2013, 2015; jährliches mähen verhindert das erneute Aufkommen dieser
Welche Maßnahmen sind weiterhin notwendig um die ökologische Besonderheit zu sichern?
jährlich mähen, randlich eventuell Sträucher ausreißen
Welche Intensität ist erforderlich? Mehrmals pro Jahr, jährlich bzw. nach Bedarf?
je nach Bedarf, meist 1x pro Jahr ausreichend

Ausschnitt Aufnahmeformular

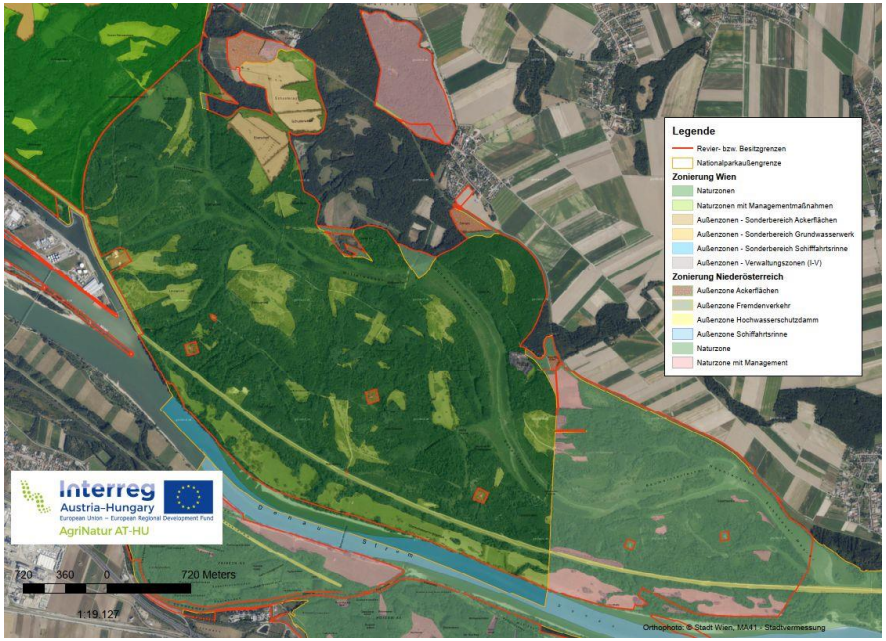
Vergleich Nationalparkrevier Obere Lobau
(links aktuelle Zonierung, rechts Vorschlag)

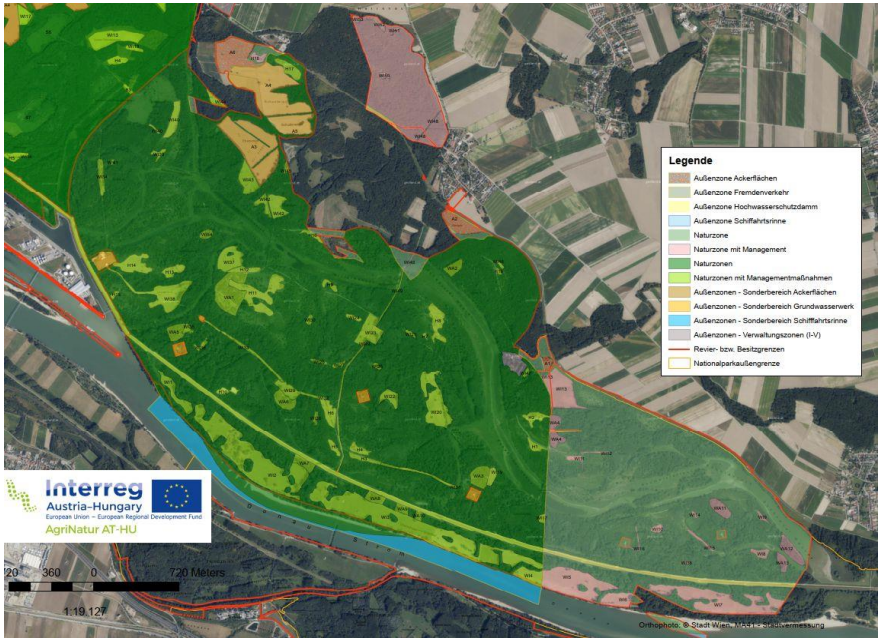


- Revierleiter Ing. Harald Brenner
- Gesamtfläche 1205 ha (davon 729 ha Wald), zur Gänze in Wien
- deutlich ist die Erhöhung der Naturzone zu erkennen.

- Dunkelgrün: Naturzone; Hellgrün: Naturzone mit Managementmaßnahmen
- Außenzonen: Braun-Ackerflächen; Grau: Verwaltungszonen; Gelb: Hochwasserschutzdamm

Vergleich Nationalparkrevier Untere Lobau (links aktuelle Zonierung, rechts Vorschlag)

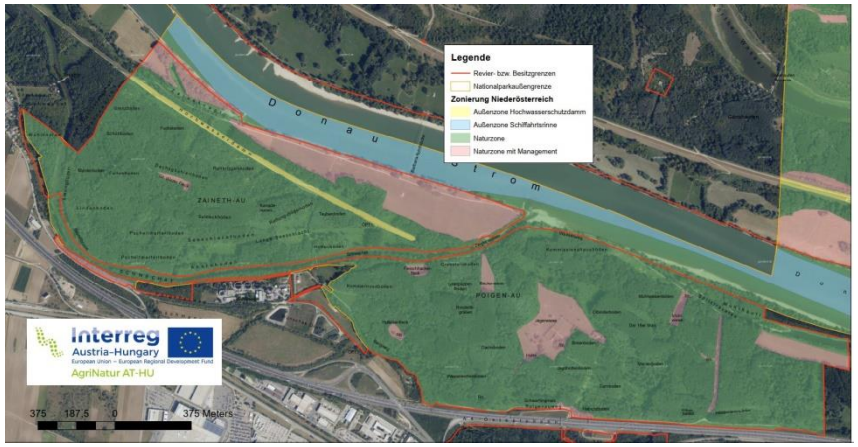


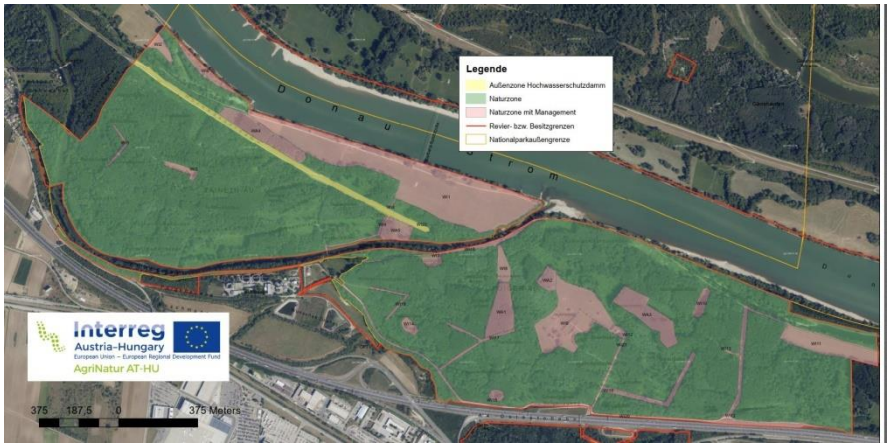


- Revierleiter Ing. Günter Walzer
- Gesamtfläche 1453 ha (davon 993 ha Wald)
- 1031 ha in Wien und 422 ha in Niederösterreich
- lokale, kleinflächige Änderungsvorschläge

- Dunkelgrün: Naturzone; Hellgrün bzw. Rot: Naturzone mit Managementmaßnahmen
- Außenzonen: Braun-Ackerflächen; Grau: Verwaltungszonen; Gelb: Hochwasserschutzdamm

Vergleich Nationalparkrevier Mannswörth (links aktuelle Zonierung, rechts Vorschlag)





- Revierleiter Ing. Hubert Brandstätter
- Gesamtfläche 334 ha (davon 263 ha Wald)
- liegt zur Gänze in Niederösterreich, südlich der Donau
- lokale, kleinflächige Änderungsvorschläge

- Dunkelgrün: Naturzone; Rot: Naturzone mit Managementmaßnahmen
- Außenzonen: Gelb - Hochwasserschutzdamm

Die Kernaussagen der Revierförster

- Anlage von weiteren Besucherflächen wird unumgänglich sein
- bestehende Lagerwiesen und Naturbadeplätze erhalten/pflegen
- Kiefernbestände einzige Waldflächen mit zukünftiger Nutzung über 2028
- restlichen Hybridpappelbestände werden bis 2028 umgewandelt
- gegen Neophyten und Eschentriebsterben wird weiterhin gehandelt
- behandelte Heißländen und Wiesen weiterhin erhalten/pflegen
- Angelegte Wieserl/Schneisen für Wildregulierung und Äsung erhalten/pflegen
- falls Auflassung Ackerflächen, wurden Vorschläge für Umwandlung eingebracht

Hybridpappelbestände

- meist starker Mistelbefall
- rund 16ha werden noch überführt
- Hybridpappeln werden entnommen
- wertvolle Mischbaumarten einbringen

- teilweise kronendürr und absterbend
- auch Eschenahorn wird entnommen
- erfolgt am besten mit Ausdunkeln

Kiefernbestände

- Befall durch Kiefernschütte
- besonders Weißkiefer betroffen
- rund 68ha über 2028 hinaus in Naturzone mit Management
- werden in standortsgerechte Bestände überführt

- unter Schirm bereits gute Strauchschicht
- reichlich Laubholznachverjüngung
- besonders Liguster, Hartriegel, Berberitze und diverse Ahornarten

Heißländen

- rund 55ha Heißländenflächen
- aufwändig entbuscht und jährlich gemäht
- Ziel ist Erhalt dieser besonderen Lebensräume

Wiesen

- rund 300ha Wiesenflächen
- werden zweimal jährlich gemäht
- Lagerwiesen und Leitungstrassen
- Ziel ist Erhalt besonderer Lebensräume

Flächen für Besucherlenkung

- jährliche Schätzung bei über einer Million Besucher
- Besucherströme gezielt durch Angebote lenken
- vorhandene Naturbadeplätze und Lagerwiesen erhalten und pflegen
- Vorschlag von 3 Hundezonen

Wieserl/Schneisen

- als Äsungs- Wildregulierungsflächen erhalten und pflegen
- Flächen würden von NZ in NZmM fallen
- jagdlicher Druck soll von großen Wiesen genommen werden
- Wildtiere sollen dort sichtbar sein

Abbildung: Beispiel von Wildregulierungsflächen

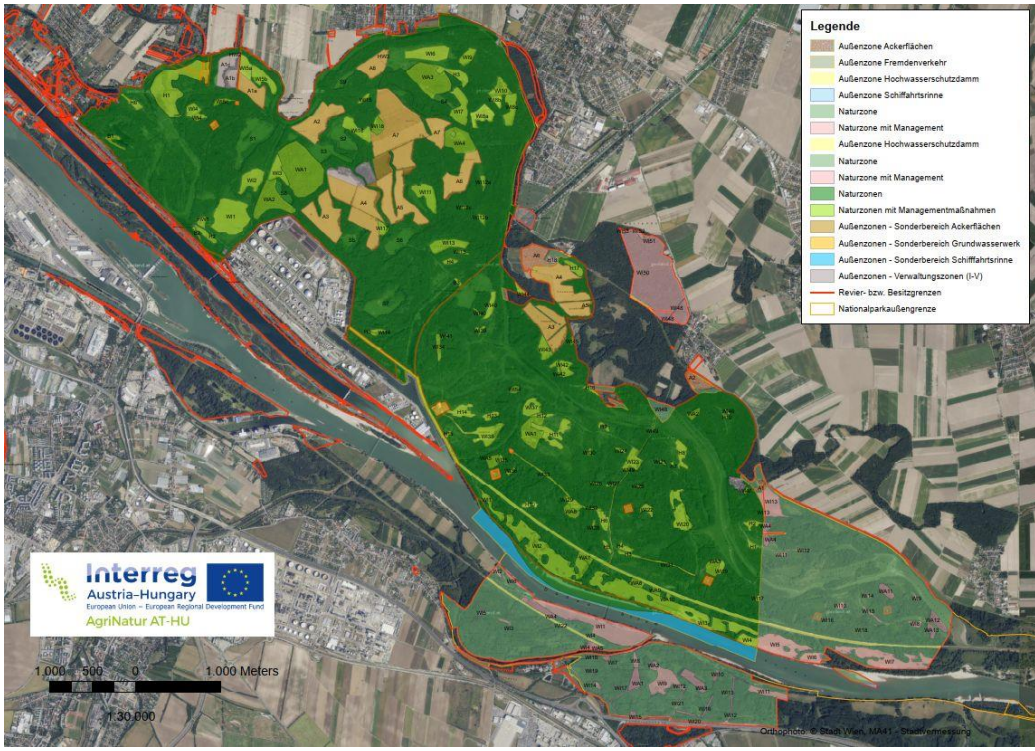
Ackerflächen

- rund 118 ha Ackerflächen
- Vorschläge für Neugestaltung festgehalten
- Teilbereiche natürliche Sukzession
- teils gestaltete Wiesenflächen

- weitere Äsungsflächen und Lebensräume
- randlich Baumreihen pflanzen
- Erhalt würde Besucherdruck für umliegende Waldflächen und Lebensräume geringer halten

Auswertung und Ergebnisse für Projektgebiet (Klammer: nur Wien)

- **Naturzonen**: Anstieg 1815 ha → 2201 ha (1671ha)
- **Naturzonen mit Managementmaßnahmen:** Reduktion 877 ha → 476 ha (342ha)
  - rund 55ha (54ha) Heißländen und rund 300ha (211ha) Wiesen
  - rund 68ha (65ha) Kiefernbestände würden in der Naturzone mit Management bleiben
  - rund 118ha Ackerfläche
- → Anstieg **Naturzonen** im **Wiener NP-Teil von 57 % auf 75,4 %**
- → für das Projektgebiet der Stadt Wien im NP Anstieg **Naturzonen von rund 62 auf 76%** (Angaben der Gesamtfläche bei Einbeziehung Erhalt der Ackerflächen)



Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit!
Foto Kurt Kracher